



Für mehr Leben in Quinten

38 Einwohnende leben in Quinten, davon sind gerade einmal vier Personen unter 20 Jahre alt. Die Stiftung Quinten lebt setzt sich dafür ein, dass diese Zahl nicht weiter sinkt. Mit Hilfe von neuem Wohnraum und einem Bed & Breakfast soll mehr Leben nach Quinten kommen. Betriebsstart ist voraussichtlich im Mai.

von Patricia Hobi

Die «Riviera am Walensee» wird Quinten oft genannt. Am See und unterhalb der Churfürsten liegend, umgeben von Wäldern und Rebbergen. Wenigen Häusern, ruhige Lage, autofrei. Das idyllische Örtchen lockt im Jahr rund 200 000 Touristen an. Sie kommen mit dem Kurschiff, trinken einen Kaffee im Restaurant, oder machen eine Pause nach einer Wanderung.

Nein, an Tourismusgästen mangelt es Quinten eindeutig nicht. Auch nicht an Feriengäste – 60 der 78 Wohneinheiten werden für Ferienzwecke genutzt. Der Mangel besteht an dauerhaften Einwohnenden. Das lässt sich am besten anhand der Einwohnerzahlen der letzten Jahre aufzeigen: Lebten 1835 noch 171 Personen im Dorf, sind es heute noch 38. Davon sind gerade einmal vier unter 20 Jahre alt und nur zwei noch schulpflichtig.

Umbau im vollen Gange

Diesem Rückgang möchten Initianten entgegenhalten und haben darum vor rund zweieinhalb Jahren die Stiftung Quinten lebt sowie die Interessensgemeinschaft Quinten lebt gegründet. Stiftungsratspräsident Joel Schmid, ursprünglich aus Chur und seit einem Jahr in Quinten Schilt wohnhaft, zeigt dem «Sarganserländer» an einem regnerischen Morgen die Baustelle, an welcher die aktuell intensivsten Projekte der Stiftung am Laufen sind. Rund drei Minuten Fussweg vom Quintner Hafen entfernt steht ein altes Wohnhaus, welches die Stiftung gekauft hat und nun umbauen lässt. Die ersten zwei Stöcke gehören zu einem geplanten Bed & Breakfast-Betrieb (B&B), der im Mai öffnen soll, die oberen zwei Stöcke werden in Wohnungen verwandelt.

Zu Letzterem haben der «Sarganserländer» und nationale Medien in den vergangenen Wochen bereits berichtet. Denn in diesem Rahmen hat die Stiftung nicht nur die zwei Wohnungen für Familien ausgeschrieben, sondern auch die Subventionen von 20 000 Franken pro Kind angekündigt, die in Quinten wohnhafte Familien erhalten. Damit sollen mehr Familien nach Übersee gelockt werden. Der Stiftung ist klar, dass es die jungen Generationen braucht, die das Leben in Quinten fortsetzen. Für dieses Vorhaben auf privater Ebene hat die Stiftung laut Schmid mehrheitlich positive Rückmeldungen bekommen. Ihnen sei es wichtig, etwas zu unternehmen. «Nichts machen bringt nichts», sagt er.

Interesse besteht

Schmid findet Quinten für Familien geeignet und betont, dass die Ortschaft – welche auch heute noch nicht mit dem Auto erreichbar ist – so in der Umgebung einzigartig ist. Und das sich doch



Aussicht von einer der Mietwohnungen aus: Zwar hat es am Besichtigungstag geregnet, die Aussicht bei schönem Wetter lässt sich allerdings gut vorstellen, wenn man das obige Bild betrachtet.

Bilder Patricia Hobi und Pressedienst



Umbau am alten Wohnhaus: In diesem Gebäude entstehen zwei Wohnungen, fünf Zimmer für das Bed & Breakfast, sowie ein Gastrobereich. Wie Stiftungspräsident Joel Schmid (rechts) erklärt, kommt noch überall ein Balkon sowie eine Terrasse für das B&B dazu.



38

Einwohnende

Lebten 1835 noch 171 Personen im Dorf, sind es heute noch 38.

Davon sind gerade einmal vier unter 20 Jahre alt, zwei davon noch schulpflichtig.

gerade junge Leute, die sich für ein klimabewusstes Leben einsetzen, dafür interessieren sollten. Beim Besuch des «Sarganserländers» in Quinten führt Schmid durch die Baustelle, an welcher auch bei Regenwetter aktiv gebaut wird. Er zeigt die beiden Wohnungen, präsentiert die Aussicht auf den See, die die Bewohnenden bei einem Einzug erhalten, und erklärt die Einteilung. Die ganze Wohnungsbeschreibung ist auf der Website von «Quinten lebt» zu finden. Zudem präsentiert er die Räumlichkeiten für das B&B, welches fünf Zimmer beherbergt, die alle thematisch nach einem Fisch aus dem

Walensee benannt und gestaltet werden. Weiter besteht es aus einem Empfangsbereich, einem Gastrobereich für rund 30 Personen, einem kleinen Laden mit Quintner Produkten und einer Terrasse. Der Gastrobetrieb soll übrigens das ganze Jahr über offen sein.

Laut Schmid wäre es optimal, wenn die Pächter- und Betreiberfamilie des B&B auch eine der beiden Wohnungen beziehen würde. Interessierte und Bewerber für beide Optionen – einfach eine Wohnung und auch die Übernahme des B&B-Betriebs, – seien bereits vorhanden, so der Stiftungsratspräsident. Die Interessenten und Bewerber kommen aus der Region und auch von weiter weg. Trotzdem sei man noch offen für neue Interessenten. Schmid ist zuversichtlich, dass bis im Mai eine Betreiberfamilie gefunden wird, und der Betrieb starten kann. Ist das der Fall, können schon bald erste Touristen in Quinten in einem Zimmer namens Forelle oder Hecht den Ausblick auf den Walensee geniessen. Und die «Riviera am Walensee» wäre wieder um ein paar Einwohnende reicher.

www.quinten-lebt.ch

Quinten lebt

Die Interessensgemeinschaft (IG) Quinten lebt besteht aus der Bevölkerung, Ferienhausbesitzer, Interessierten und Personen aus der Politik. Die über 60 Mitglieder treffen sich regelmässig und planen gemeinsame Aktivitäten und Projekte. Die finanziellen Mittel für die verschiedenen Anliegen steuert die Stiftung Quinten lebt bei, die im Mai 2017 ins Handelsregister eingetragen wurde. Die Non-Profit-Organisation besteht aus einem vierköpfigen Stiftungsrat. Unter anderem setzt sich die Stiftung für einen Friedhof in Quinten ein. Zudem konnte das Raupenhotel ins Leben gerufen werden. Im ersten Betriebsjahr 2019 wurden 80 bis 90 Führungen durch die Arbeitsstätte der Raupen gebucht. Die Maulbeerbäume, deren Blätter die Raupen fressen, wurden unter anderem von Quintnern angebaut und werden von ihnen unterhalten. (pat)